

Liebe Naberner Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrter Herr Dr. Bader, sehr geehrter Herr Helber, sehr geehrter Herr Mastro,

Seit längerer Zeit bewältigen wir als Gemeinschaft große Herausforderungen. Vielleicht ahnen wir, dass die gewaltigen Anpassungsleistungen, die jedem Einzelnen in der gegenwärtigen Krise abverlangt werden, ein Training für unsere Zukunft sein könnten. Vor dem Hintergrund einer wachsenden Weltbevölkerung und damit einhergehender Ressourcenknappheit, Natur- und Klimafolgen erscheint die Arbeit an Solidarität und Zusammenhalt unsere drängendste Zukunftsaufgabe zu sein und sie beginnt vor unserer Haustür. Damit die Natur sich erholen und jeder gut leben kann, müssen viele bereit sein, sich zu begrenzen. Wir hoffen, dass wir es als sinnerfüllend und sogar beglückend begreifen können, unsere Herausforderungen als Gemeinschaft anzunehmen, umzudenken und in aller Freiheit an Lösungen mitzuwirken, die für ALLE greifen, auch für die, die sich selbst schon aufgegeben haben. Wir wünschen uns den sozialen Frieden und brauchen jedes Talent.

Bildungshaus

Ein Zeichen des Zusammenhalts hier in Nabern ist die gelungene Teamarbeit unterschiedlichster Berufsgruppen und Ehrenamtlicher bei der Planung und Umsetzung der Baumaßnahme Bildungshaus, vorangetrieben mit großer Fachkompetenz von Hochbauamt, Grünflächen- und Tiefbauamt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten samt Gemeinderat. Dieses Projekt wird uns die nächsten Jahre begleiten. Wir setzen große Hoffnungen in die sozial integrierende Kraft dieser unserer Bildungseinrichtung.

Quartiersmanagement BürgerNetz

Das BürgerNetz engagierte sich unermüdlich rund um die Impfungen und in der Einkaufshilfe. Trotz schmerzhafter Einschnitte in der Seniorenarbeit (pandemiebedingt) konnte es sich weiterentwickeln. Als Highlight des vergangenen Jahres erlebten wir den Moderationsprozess zur Verwirklichung einer kleinen Skateranlage auf dem Mehrgenerationenspielplatz, die mit Jugendbeteiligung in geglückter Zusammenarbeit mit den BürgerNetz Youngsters, Ortschaftsverwaltung, Ortschaftsrat, Grünflächenamt und dem Jugendhaus Linde entwickelt worden ist. Es ist eine Freude, zu sehen, mit welcher Begeisterung Jugendliche und Kinder diesen Platz beleben.

Das BürgerNetz baut aktuell eine Brücke zwischen den Generationen in Form einer Taschengeldbörse. Wir erhalten dafür Fördermittel vom Bundesprogramm „Demokratie leben!“.

Perspektivisch denken wir über den Bau einer Waldmurmelbahn nach, die wir unter professioneller Anleitung mit Bürgerbeteiligung als generationenübergreifendes Gemeinschaftsprojekt z. B. anlässlich eines Sommerferienprogramms bauen wollen. Neue Sportgaststätte, Grill- Sport- und Spielplatz samt Murmelbahn sind dann in ihrer Gesamtheit eine Freizeitannektion.

Umsetzung des Ortsentwicklungskonzepts: Umgestaltung des Rathausareals

Es fällt uns schwer, tatenlos zuzusehen, wie das schöne historische Gebäude „Alte Kirchheimer Straße 5“ verfällt. Das Rathaus ist in Teilen sanierungsbedürftig und die Bauhofgaragen sind

untergenutzt. Wir bitten die Stadt, gemeinsam mit Ortschaftsrat und Ortschaftsverwaltung für dieses Areal eine Konzeption zu erarbeiten.

Landessanierungsprogramm

Wir wollen, dass Nabern seinen Charme bewahrt und beantragen deshalb bereits das dritte Mal in Folge die Aufnahme Naberns ins Landessanierungsprogramm. Wir wünschen uns, dass die Stadt dieses Anliegen engagiert vorantreibt. Davon versprechen wir uns die Aktivierung leerstehender Gebäude. Es soll finanziell attraktiv werden, historische Gebäude zu sanieren. Wir erhoffen uns auch die Aufwertung des öffentlichen Raumes beispielsweise durch eine Neugestaltung im Bereich des Gießnauufers oder die besagte Umgestaltung des Rathausareals im Rahmen einer Neukonzeption.

Schul-, Fuß- und Radweg in die Kernstadt, Radweg zum Oberen Wasen, Beleuchtung

Die Beleuchtung des Radwegs nach Kirchheim wurde uns im Zuge der Wiederherstellung durch die Firma Implenia nach Abschluss der Tunnelbaumaßnahme zugesagt. Es ist an der Zeit, mit der Installierung der Beleuchtung zu beginnen!

Unser Radweg in die Kernstadt führt in Zukunft durch das neue Gewerbegebiet „Bohnau Süd“. Wir bitten die Stadtverwaltung dafür zu sorgen, dass der Radweg während der gesamten Erschließungs- und Bauphase offen, sicher und ohne weite Umleitungen zur Verfügung steht. Wir wollen nicht wie bei der Einrichtung der Tunnelbaustelle plötzlich vor einem Bauzaun stehen und unzumutbare Umwege in Kauf nehmen müssen, so dass Pendler zu spät zur Schule und Arbeit kommen. Dieser Weg ist unsere einzige direkte Radwegverbindung in die Kernstadt. Wir bitten, Nabern in die Planung der künftigen Radwegführung einzubeziehen.

Der Radweg zum Oberen Wasen ist in den Abendstunden von Kindern und Jugendlichen, die zum Sport fahren, stark frequentiert. Wir halten eine Beleuchtung dieses Weges für sinnvoll.

ÖPNV- Natur- und Klimaschutz, Konzeption für Nabern

Wir erhoffen uns von der Fachkompetenz der Verwaltung Anregungen und Ermutigungen, endlich vor Ort, auch hier in Nabern, mit deutlichen Schritten zeitnah und wirksam zum Natur- und Klimaschutz beizutragen. Auch hier würden wir gerne mit der Stadt, der Bürgerschaft, Ortschaftsverwaltung und Ortschaftsrat eine Konzeption erarbeiten und ggf. Synergien zum Thema Digitalisierung herstellen. Ein Baustein zum Thema ist die Verkehrswende. Wenn wir an ihr wirklich interessiert sind, müssen wir den ÖPNV zeitnah durch günstige Tickets (z. B. 365 Euro Jahres-Ticket) und gute Verbindungen attraktivieren. Wir bitten die Stadt, ihren Einfluss auf übergeordnete Entscheidungsträger geltend zu machen. Der Nahverkehrsplan des Landkreises entwickelt viel Positives. Für Nabern sind darin bis jetzt keine Verbesserungen enthalten. Die Senioren wünschten sich vergebens weitere Haltestellen im Ort. Mehr Direktverbindungen nach Kirchheim ohne den Umweg über den Guckenrain wird es vorerst nicht geben. Anrufsammeltaxis sind unattraktiv. Wir brauchen niederschwellige Angebote. Fahrradabstellplätze an den Bushaltestellen beantragen wir seit Jahren.

Unechte Teilortswahl

Leider steht die Unechte Teilortswahl noch immer auf dem Prüfstand. Als kleiner Teilort mit der größten räumlichen Distanz zur Kernstadt sind wir essentiell auf die beiden garantierten

Gemeinderatssitze angewiesen. Ohne sie fürchten wir, in Vergessenheit zu geraten. Die Naberner Gemeinderäte richteten in der Vergangenheit, wenn es nötig war, im Stadtrat den Fokus auf unsere Anliegen. Wir verdanken deren geduldiger Überzeugungsarbeit viele positive Entwicklungen in unserem Ort. Umgekehrt wissen wir, dass die Naberner Gemeinderatsvertreter*innen immer auch die Gesamtstadt im Blick haben, sich für sie engagieren und auch unpopuläre Entscheidungen des Gemeinderates in Nabern erklären und damit zur Verständigung und Vermittlung beitragen. In einem Ort mit lebhaftem politischen Interesse wäre es kontraproduktiv die Menschen mit der Abschaffung der Unechten Teilortswahl zu frustrieren. Wir bitten die Verwaltung und den Gemeinderat, die Unechte Teilortswahl als sensibles Thema in gutem Einvernehmen mit der Ortschaft zu behandeln.

Bürgerservice

Bei allem Verständnis am Anfang der Pandemie fällt es uns zunehmend schwer, die komplette Schließung des Bürgerservices in Nabern seit fast 8 Monaten zu akzeptieren. Wir bitten, die Servicestelle zeitnah wieder zu besetzen.

Weitere Projekte und Wünschenswertes

Insgesamt aber gibt es in Nabern mehr Freude über umgesetzte und bewilligte Projekte als Klagen über Defizite. Die **Friedhofsweg** samt Vorplatz sind saniert, die langersehnte **Beleuchtung** im Eingangsbereich des Sportplatzes funktioniert, die Entscheidung, das **Dach der Gießnauhalle** endlich zu sanieren, ist gefällt. Wir sind froh, dass die Stadt, die Förderprogramme zur **Digitalisierung** abrufen, um die sogenannten „weißen Flecken“ mit digitaler Unterversorgung, von der Nabern in besonderer Weise betroffen ist, zu beseitigen. Dass uns die sichere **Querung der Neuen Straße** im Bereich der Gießnauhalle im Zuge der Baumaßnahme des Bildungshauses nach Jahren endlich verbindlich zugesagt ist, können wir kaum fassen. Bürger*innen weisen allerdings darüber hinaus immer wieder auf Gefahrensituationen für Kinder in der Weilheimer Straße hin und bei der Querung der Friedhofstraße auf dem Weg zum Bildungshaus. Eltern wünschen sich Spielgeräte für Kleinkinder auf dem Mehrgenerationenplatz.

Dank

Nabern ist ein lebens- und liebenswerter Ort. Natürlich vermissen wir das bunte Treiben bei unseren fröhlichen Straßenfesten, die Aktivitäten der Vereine und den belebten Sportplatz. Von Herzen hoffen wir, dass die Vereine und Kirchengemeinden nach der langen Durststrecke wieder zu neuem Leben aufblühen! Wir hoffen, dass die vielen Einzelnen mit ihrer Überlastung durch Homeoffice, Homeschooling und Existenzsorgen einigermaßen heil aus der Krise hervorgehen und die Solidarität ihrer Mitmenschen erleben. Danke für das Engagement aller Ehrenamtlicher, die im Verborgenen oder sichtbar, als hilfreiche Nachbar*innen, in der Einkaufshilfe, bei Fahrten zu den Ärzten oder der Organisation von Impfterminen, bei der engagierten Einrichtung einer Schnelltestmöglichkeit im Bildungshaus etc. die Gemeinschaft unterstützt und für Zusammenhalt gesorgt haben.

Wir danken Rainer Kneile, dass er das Jahr der Vakanz der Ortsvorsteherstelle so aktiv gestaltet hat und die vielen von langer Hand vorbereiteten Projekte mit großem Engagement vorangetrieben und umgesetzt hat. Wir freuen uns, dass wir unseren neuen Ortsvorsteher Hr. Mastro gewinnen konnten und wünschen ihm Freude und eine glückliche Hand bei seiner Arbeit. Für die offenen Ohren und fleißigen Hände von Hanne Schölpfle, Heidi Schuler und unserem Hausmeister Herrn Spiegel danken wir herzlich.

Wir danken Herrn Dr. Bader für sein offenes Ohr für unsere Anliegen, auch dafür, dass er hier regelmäßig Sprechtag anbietet. Herzlichen Dank für den Einsatz der Kirchheimer Verwaltung für Nabern.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Dorothee Lilienthal

Haushaltsanträge der SPD/UBL für den Doppelhaushalt 2022-2023

1. Bildungshaus: Umsetzung des Gemeinderatsbeschlusses zum Neubau des Kindergartens entsprechend der Kostenschätzung und der Zeitvorgabe. Sanierung der Grundschule entsprechend der Kostenschätzung nach Zustimmung des Gemeinderates nach der Investitionsklausur.
2. Konzeption für das Rathausareal
3. Sicherung des städtischen Gebäudes „Alte Kirchheimer Straße 5“ 10.000 Euro
4. Aufnahme Naberns ins Landessanierungsprogramm nach Antragstellung durch die Verwaltung
5. Konzeption zum Klima- und Naturschutz vor Ort
6. Beleuchtung des Schul-, Fuß- und Radwegs nach Kirchheim
7. Beleuchtung des Radwegs zum Oberen Wasen
8. Einrichtung von Fahrradstellplätzen an den Bushaltestellen
9. Bau einer Waldmurmelbahn als Bürgerbeteiligungsprojekt 25.000 Euro
10. Spielgerät für Kleinkinder am Generationenspielplatz 5.000 Euro